



# **Überblick über die verschiedenen Verfahren im elektronischen Rechtsverkehr (VwVG, ZPO, StPO und SchKG)**

8. Dezember 2011



# Übersicht

1. **Ausgangslage**
2. Ausführungsbestimmungen (VeÜ-ZSSchK)
3. Elektronischer Rechtsverkehr nach SchKG
  - 3.1 *Das Massenverfahren (eSchKG)*
  - 3.2 *Einzelverfahren*
4. Übersicht über den elektronischen Rechtsverkehr in  
Verwaltungsverfahren des Bundes (VeÜ-VwV)
5. Fazit



# Ausgangslage VwVG

- **Das Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren ermöglicht im Grundsatz seit 1. Januar 2007 elektronische Eingaben bei Bundesverwaltungsbehörden.**
- **Neue VwVG-Bestimmungen wurden im Rahmen der Totalrevision der Bundesrechtspflege eingefügt.**
  - *In diesem Zusammenhang wird auch der elektronische Rechtsverkehr mit dem Bundesgericht eingeführt.*
- **Der Bundesrat wird ermächtigt, die Ausführungsbestimmungen zu erlassen; vgl. Verordnung vom 17. Oktober 2007 über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens (AS 2007 5093).**
  - *mit abschliessender «Positivliste»*



# Ausgangslage ZPO, StPO und SchKG

- **Vereinheitlichung der Prozessordnungen in der Schweiz**
- **ZPO, StPO und eine Änderung des SchKG sehen vor, dass Parteien Eingaben bei Gerichten oder Behörden auch in elektronischer Form einreichen können (Art. 130 ZPO, Art. 33a SchKG und Art. 110 StPO).**
- **Der Bundesrat wird jeweils ermächtigt, das Format der Übermittlung zu bestimmen; vgl. Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen von Zivil- und Strafprozessen sowie von Schuldbetreibungs- und Konkursverfahren (VeÜ-ZSSchK).**



# Ausgangslage

- **Die bestehende Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens vom 17. Oktober 2007 (SR 172.021.2; VeÜ-VwV) wurde total revidiert und angepasst, damit die verschiedenen Verfahren nach Massgabe ihrer Gleichheit auch technisch gleich abgewickelt werden können und die Nutzerinnen und Nutzer für alle Verfahrenseingaben in der Regel auch die gleiche Infrastruktur benutzen können.**
- **Der Bundesrat hat am 18. Juni 2010 beide Verordnungen verabschiedet und auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.**



# Verpflichtung zur Annahme

- **Die betroffenen Behörden von Bund und Kantonen sind seit dem 1. Januar 2011 verpflichtet, elektronische Eingaben entgegenzunehmen und zu behandeln.**
- **Daraus ergibt sich für die Behörden die Pflicht, ihre Eingabeadresse auf einer anerkannten Zustellplattform festzulegen oder selber eine entsprechende Infrastruktur zu betreiben, welche eine sichere Entgegennahme elektronischer Eingaben möglich macht.**
- **Ausnahmen gemäss Artikel 3 Absatz 2 und 3 VeÜ-VwV mit Positivliste (Bundesverwaltungsgericht, Bundesstrafgericht oder dezentrale Bundesverwaltung) resp. Negativliste (GEHEIM oder VERTRAULICH klassifiziert).**



# Übersicht

1. Ausgangslage
- 2. Ausführungsbestimmungen (VeÜ-ZSSchK)**
3. Elektronischer Rechtsverkehr nach SchKG
  - 3.1 *Das Massenverfahren (eSchKG)*
  - 3.2 *Einzelverfahren*
4. Übersicht über den elektronischen Rechtsverkehr in  
Verwaltungsverfahren des Bundes (VeÜ-VwV)
5. Fazit



# Eckpunkte der VeÜ-ZSSchK

- Die VeÜ-ZSSchK folgt in Aufbau und Inhalt der Verordnung vom 17. Oktober 2007 über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens (SR 172.021.2).
- Definition der anerkannten Plattform für die sichere Zustellung (Zustellplattform; Art. 2).
- Für das Anerkennungsverfahren (Art. 3) wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet.
  - IGE hat Kriterienkatalog im Auftrag des BJ in Hinblick auf mögliche Patentverletzungsrisiken überprüft
  - Klagen hängig wegen angeblicher Patentverletzungen





# Eckpunkte der VeÜ-ZSSchK

- **Behörden legen ihre Eingabeadresse auf einer anerkannten Zustellplattform fest (Art. 4).**
  - *Für verschiedene Behörden kann eine einzige Adresse festgelegt werden (mit sicherer interner Weiterleitung; elektronisch oder Papier).*
- **Einhaltung der Fristen (Art. 143 Abs. 2 ZPO):**

<sup>2</sup> Bei elektronischer Übermittlung ist die Frist eingehalten, wenn der Empfang bei der Zustelladresse des Gerichts spätestens am letzten Tag der Frist durch das betreffende Informatiksystem bestätigt worden ist.
- **Bundeskanzlei führt Verzeichnis der Behördenadressen (Art. 5).**



# Eckpunkte der VeÜ-ZSSchK

- **Format: PDF (Art. 6); qualifiziert signiert.**
- **Nachreichen in Papierform (Art. 130 Abs. 3 ZPO):**  
<sup>3</sup> Bei elektronischer Übermittlung kann das Gericht verlangen, dass die Eingabe und die Beilagen in Papierform nachgereicht werden.
- **Elektronische Zustellung durch ein Gericht oder eine Behörde erfordert Zustimmung der Partei; diese hat sich auf einer anerkannten Zustellplattform einzutragen (Art. 9).**
- **Entscheide werden im Format PDF/A, Beilagen als PDF via anerkannte Zustellplattform und ebenfalls qualifiziert signiert übermittelt (Art. 10).**



# Eckpunkte der VeÜ-ZSSchK

- **Elektronisches Doppel auf Verlangen (Art. 12).**
- **Papierausdruck einer elektronischen Eingabe (Art. 13).**
- **EJPD erlässt besondere Bestimmungen für das Massenverfahren im SchKG-Bereich (Art. 14).**
  - *Verordnung des EJPD vom 9. Februar 2011 über die elektronische Übermittlung im Bereich Schuldbetreibung und Konkurs (SR 281.112.1; eSchKG-Verordnung)*
- **Übergangsfristen wurden keine vorgesehen.**
- **Analoge Risikoverteilung wie bei der Papiereingabe.**



# Übersicht

1. Ausgangslage
2. Ausführungsbestimmungen (VeÜ-ZSSchK)
- 3. Elektronischer Rechtsverkehr nach SchKG**
  - 3.1 Das Massenverfahren (eSchKG)**
  - 3.2 Einzelverfahren*
4. Übersicht über den elektronischen Rechtsverkehr in  
Verwaltungsverfahren des Bundes (VeÜ-VwV)
5. Fazit



# Projekt eSchKG: Worum es geht

**Im Projekt eSchKG wird die technische und organisatorische Infrastruktur geschaffen, damit Betreibungsverfahren (vollständig) elektronisch abgewickelt werden können. Zum Projektauftrag gehören u.a.:**

- **Einführung des eSchKG Standards in der aktuellen Version 1.1 in allen Betreibungsämtern bis Ende 2010.**
- **Ausbau des Standards mit dem Ziel, den gesamten Betriebsprozess abzuwickeln (Version 2.0; bis Ende 2012).**
- **Erweiterung des eSchKG Standards um das Konkurswesen (Version 3.0; bis Ende 2016).**



# Einführung eSchKG 1.1

- **Seit 1. Januar 2011 sollten alle Betreibungsämter im eSchKG Verbund sein (Art. 7 eSchKG-Verordnung)**
- **Ausnahmen nur mit Bewilligung der kantonalen Aufsichtsbehörde (Art. 9 eSchKG-Verordnung)**
  - *ein anderes Betreibungsamt wird mit der Abwicklung beauftragt.*
  - *«manuelle» eSchKG Lösungen dürfen eingesetzt werden.*
- **Im Massenverfahren erfolgt der Meldungs austausch in strukturierter Form direkt zwischen Applikationen**
  - *Datenmodell eSchKG festgelegt als XML-Schema*
  - *Umfangreiche Dokumentation auf über 200 Seiten*
  - *vgl. [www.eschkg.ch](http://www.eschkg.ch)*



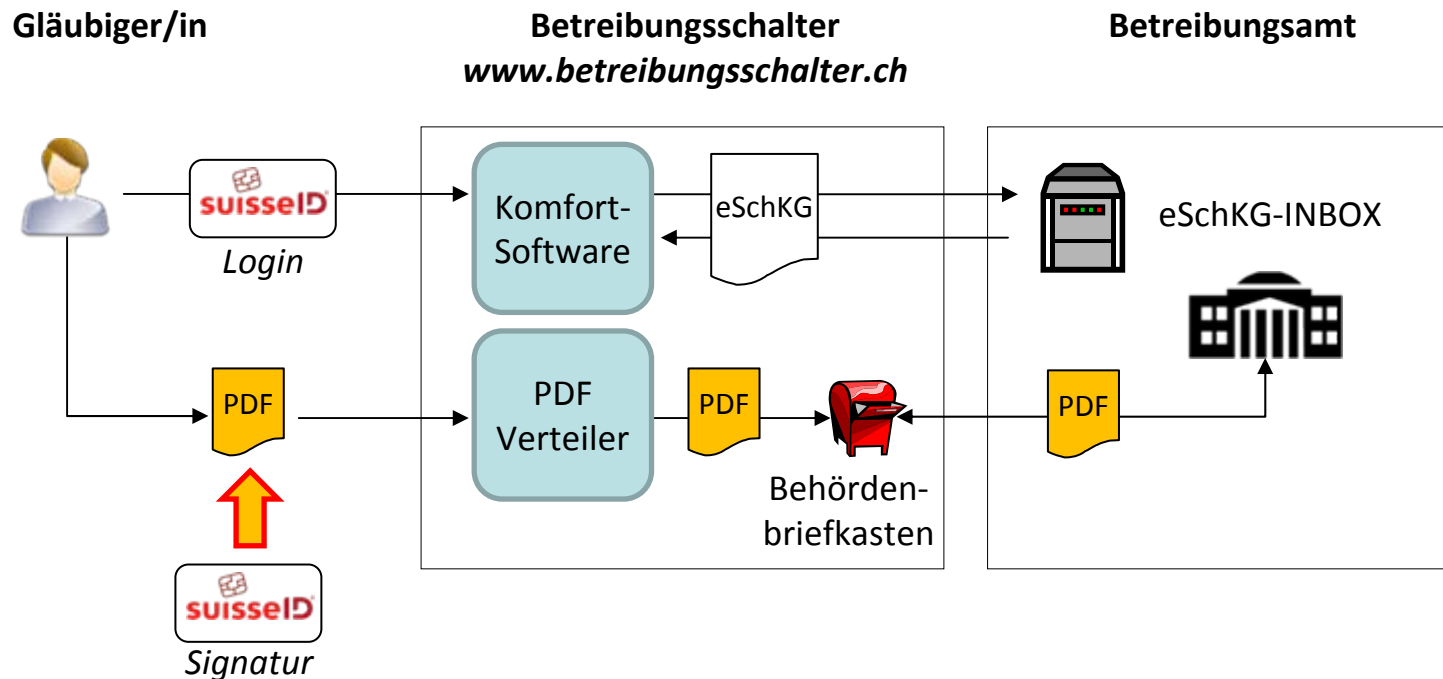
# Übersicht

1. Ausgangslage
2. Ausführungsbestimmungen (VeÜ-ZSSchK)
- 3. Elektronischer Rechtsverkehr nach SchKG**
  - 3.1 Das Massenverfahren (eSchKG)*
  - 3.2 Einzelverfahren***
4. Übersicht über den elektronischen Rechtsverkehr in  
Verwaltungsverfahren des Bundes (VeÜ-VwV)
5. Fazit



# Einreichung von Einzeleingaben

## Kombination eSchKG + Behördenbriefkasten







# Übersicht

1. Ausgangslage
2. Ausführungsbestimmungen (VeÜ-ZSSchK)
3. Elektronischer Rechtsverkehr nach SchKG
  - 3.1 *Das Massenverfahren (eSchKG)*
  - 3.2 *Einzelverfahren*
- 4. Übersicht über den elektronischen Rechtsverkehr in  
Verwaltungsverfahren des Bundes (VeÜ-VwV)**
5. Fazit



# Eckpunkte der VeÜ-VwV

- **Bundeskanzlei führt Verzeichnis der Behördenadressen (Art. 4).**
- **Behörden legen fest (Art. 4 Abs. 2):**
  - **zugelassene Adressen** (Für verschiedene Stellen kann eine einzige Adresse festgelegt werden [mit sicherer interner Weiterleitung; elektronisch oder Papier]);
  - **zugelassene Kommunikationskanäle;**
  - **zugelassene Datenformate** (in der Regel PDF).
- **Wird für die Eingabe nicht eine anerkannte Zustellplattform verwendet, ist die Behörde für die Sicherheit während der Übermittlung verantwortlich (Art. 5 Abs. 3).**



# Eckpunkte der VeÜ-VwV

- **qualifizierte Signatur erforderlich für Übermittlung; wenn Bundesrecht vorschreibt, dass ein Dokument unterschrieben wird, muss auch dieses qualifiziert signiert werden (Art. 6).**
- **elektronische Zustellung durch eine Behörde erfordert Zustimmung der Partei (Art. 8).**
- **Entscheide werden im Format PDF/A, Beilagen als PDF in der Regel via anerkannte Zustellplattform und ebenfalls qualifiziert signiert übermittelt (Art. 9).**
- **Elektronisches Doppel auf Verlangen; Kosten: 20 Franken (Art. 11).**



# Eckpunkte der VeÜ-VwV

- **Papierausdruck einer elektronischen Eingabe (Art. 12).**
- **Keine Übergangsfristen vorgesehen.**
- **Verzicht auf die Möglichkeit, Eingaben den Behörden elektronisch zuzustellen, auf Verfahren vor bestimmten Behörden bis am 31. Dezember 2016 zu beschränken: Bundesstellen sollen nicht besser gestellt sein als kantonale Gerichte.**



# Übersicht

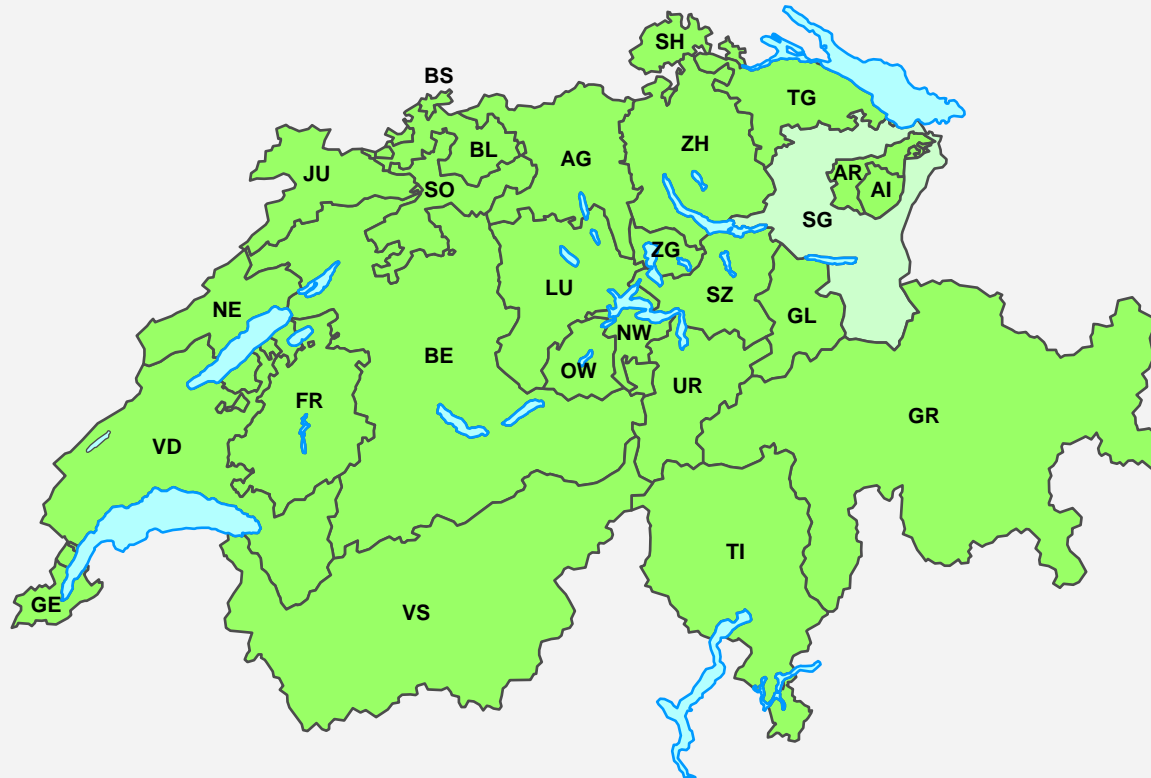
1. Ausgangslage
2. Ausführungsbestimmungen (VeÜ-ZSSchK)
3. Elektronischer Rechtsverkehr nach SchKG
  - 3.1 *Das Massenverfahren (eSchKG)*
  - 3.2 *Einzelverfahren*
4. Übersicht über den elektronischen Rechtsverkehr in  
Verwaltungsverfahren des Bundes (VeÜ-VwV)
- 5. Fazit**



# eSchKG Verbund: Verbreitung

Einführung eSchKG

Stand am 1. Dezember 2011



## LEGENDE

Ganzer Kanton

Einzelne BA

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2006



# eSchKG Verbund: Aktueller Stand

## Fehlende Bereitschaftsmeldungen:

Betreibungsämter **Berg** und **Tübach** (Kanton St. Gallen)

Gesamtschweizerisch

545 Betreibungsämter AKTIV (99,99 % des Volumens)

547 Betreibungsämter ANGEMELDET (100%)

26 Gläubiger AKTIV

75 Gläubiger ANGEMELDET



## Wo stehen wir heute

- **elektronischer Behördenverkehr funktioniert und wird genutzt.**
- **elektronische Übermittlung des «elektronischen Papiers» PDF ergänzt konventionelle Postzustellung.**
- **Interoperabilität zwischen den anerkannten Zustellplattformen ist produktiv.**
- **verschiedene Auslegungen der Verordnung seitens Behörden.**
- **Erfahrungen sammeln und allenfalls Gesetzgebung anpassen.**





# Ausblick

- **Gemäss Artikel 6 Absatz 2 VeÜ-ZSSchK kann das EJPD durch Verordnung festlegen, dass die Verfahrensdaten zusammen mit der Eingabe in strukturierter Form eingereicht werden können.**
- **Dazu werden die technischen Vorgaben und das Datenformat geregelt.**
  - *Bundesgericht hat CHJusML (XML-Standard) überarbeitet*
  - *Pilotierung notwendig, aber noch nicht gesichert*



# Links

- **Allgemein**  
[www.rechtsinformatik.admin.ch](http://www.rechtsinformatik.admin.ch)
- **Elektronische Übermittlung**  
[http://www.bj.admin.ch/content/bj/de/home/themen/staat\\_und\\_buerger/ge\\_setzgebung/abgeschlossene\\_projekte0/elektronische\\_uebermittlung.html](http://www.bj.admin.ch/content/bj/de/home/themen/staat_und_buerger/ge_setzgebung/abgeschlossene_projekte0/elektronische_uebermittlung.html)
- **Open eGov / LocalSigner / Validator**  
<http://www.openegov.ch>  
<https://test.e-service.admin.ch/validator/index>
- **Strafregister**  
[www.strafregister.admin.ch](http://www.strafregister.admin.ch)
- **eSchKG**  
[www.eschkg.ch](http://www.eschkg.ch) und [www.betreibungsschalter.ch](http://www.betreibungsschalter.ch)